Modell-Lehrgang Fachfrau / Fachmann Betreuung

Generalistische Ausbildung

31. Januar 2011

Erklärungen zur Handhabung des Modell-Lehrganges

Wird das Ziel in zwei Schritten (mit erhöhter Komplexität) bearbeitet, hier nach dem ersten Schritt Kreuz oder Häkchen setzen.

Bemerkungen und neue Anforderungen am Ende des Richtzieles formulieren und neue Termine für das Erreichen setzen.

Wenn das Ziel als erreicht beurteilt wird, hier Kreuz oder Häkchen setzen.

Wird ein Leistungsziel verschiedenen Lehrjahren zugeordnet, so ist das LZ mit steigender Komplexität zu bearbeiten.

Wird das Ziel nicht erreicht und muss es wiederholt werden, hier Kreuz oder Häkchen setzen.

Datum und Visum Berufsbildner/in zum Zeitpunkt, wenn das Ziel als erreicht und damit als abgeschlossen beurteilt wird.

Falls nötig hier erläutern, wie das Ziel im Betrieb präzisiert wird.

Vorschlag zur Zuordnung der Leistungsziele zu den Lehrjahren.

| 5.2 Richtziel  Die eigene Tätigkeit auswerten | | 1. Lehrjahr | 2. Lehrjahr | 3. Lehrjahr | Betriebliche Präzisierung | nicht erreicht | teilw. erreicht | erreicht | Datum, Visum Berufsbildner/in | Zur Information: entsprechende Leistungsziele der Schule und/oder des überbetrieblichen Kurses |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:** Arbeitstechniken; Empathie; Umgangsformen und situationsgerechtes Auftreten | |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 5.2.1 A | … beurteilt sachlich und mit Hilfe von Qualitätsstandards, ob die gesetzten Ziele bei der eigenen Tätigkeit erreicht worden sind. (K4) |  | x |  |  |  |  |  |  | ... erläutert Methoden der Auswertung. (K3) |

**Bearbeitung von**

* nicht erreichten Leistungszielen
* teilweise erreichten Leistungszielen (wichtige Ziele, die mehrmals und mit unterschiedlichen Anforderungen bearbeitet werden)

Hier beschreiben Sie das weitere Vorgehen zur Bearbeitung der teilweise oder nicht erreichten Leistungsziele.

Nummer des betreffenden Leistungsziels.

|  |  |
| --- | --- |
| Nr. | Bemerkungen zur Beurteilung, Erläuterungen, Massnahmen, Zeitangaben |
|  |  |

Platz für weitere Bemerkungen.

**Weitere Bemerkungen:**

Arbeit mit betreuten Personen

|  |  |
| --- | --- |
| 1. LeitzielEine Person oder eine Gruppe in Handlungen des täglichen Lebens begleiten und unterstützen | Die betreuten Menschen sollen ihren Alltag soweit als möglich selber gestalten können. In den täglichen Verrichtungen werden sie wo nötig unterstützt. |

| 1.1 Richtziel  Bei der Körperpflege Unterstützung bieten oder sie stellvertretend übernehmen | | 1. Lehrjahr | 2. Lehrjahr | 3. Lehrjahr | Betriebliche Präzisierung | nicht erreicht | teilw. erreicht | erreicht | Datum, Visum Berufsbildner/in | Zur Information: entsprechende Leistungsziele der Schule und/oder des überbetrieblichen Kurses |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:** Arbeitstechniken; Empathie; Umgangsformen und situationsgerechtes Auftreten | |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 1.1.1 A | ... schützt in der alltäglichen Arbeit die körperliche und seelische Unversehrtheit der betreuten Personen. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | ... beschreibt die Wichtigkeit körperlicher und seelischer Unversehrtheit des Menschen. (K2) |
| 1.1.1 Gen | … beachtet bei der Körperpflege die Bedürfnisse und den Unter­stützungsbedarf der betreuten Menschen (Kinder, Menschen mit Behinderung, Betagte). (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | … beschreibt, worauf bei der Körperpflege bei den betreuten Menschen besonders zu achten ist. (K2)  … führt die tägliche Körperpflege fachgerecht aus. (K3)  (ÜK: ‚Pflege’) |
| 1.1.2 A | ... unterstützt die betreuten Personen bei der Körperpflege oder übernimmt diese stellvertretend. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | ... erläutert Methoden und Hilfsmittel der täglichen Körperpflege. (K2) |
| 1.1.2 Gen | … führt die tägliche Körperpflege für Babys und Kleinkinder fachgerecht aus. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | … führt die tägliche Körperpflege für Babys und Kleinkinder fachgerecht aus. (K3)  (ÜK: ‚Pflege’) |
| 1.1.3 A | ... wendet Hygienerichtlinien an. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | … zählt Hygienerichtlinien auf und begründet diese. (K2) |

**Bearbeitung von**

* nicht erreichten Leistungszielen
* teilweise erreichten Leistungszielen (wichtige Ziele, die mehrmals und mit unterschiedlichen Anforderungen bearbeitet werden)

|  |  |
| --- | --- |
| Nr. | Bemerkungen zur Beurteilung, Erläuterungen, Massnahmen, Zeitangaben |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

**Weitere Bemerkungen:**

| 1.2 Richtziel  Das psychische und physische Wohlbefinden der betreuten Menschen erhalten und fördern | | 1. Lehrjahr | 2. Lehrjahr | 3. Lehrjahr | Betriebliche Präzisierung | nicht erreicht | teilw. erreicht | erreicht | Datum, Visum Berufsbildner/in | Zur Information: entsprechende Leistungsziele der Schule und/oder des überbetrieblichen Kurses |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:** Lernstrategien; Eigenverantwortliches Handeln; Empathie | |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 1.2.1 A |  |  |  |  |  |  |  |  |  | ... beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen (Herzkreislauf, Verdauungssystem, Harnwege, Atemwege, Bewegungs­apparat, Nervensystem, Sinnesorgane und Haut). (K2) |
| 1.2.1 Gen | ... wendet wichtige Grundregeln im Kontakt und bei der Betreuung und Pflege von betreuten Menschen (Kinder, Menschen mit Behinderungen, Betagten) an. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | ... wendet wichtige Grundregeln im Kontakt und bei der Betreuung und Pflege von betreuten Menschen (Kinder, Menschen mit Behinde­rungen, Betagte) an. (K3)  (ÜK: ‚Einführung in die Arbeit in den verschiedenen Fachrichtungen’) |
| 1.2.2 A |  |  |  |  |  |  |  |  |  | … erläutert Krankheitssymptome wie Fieber, Schmerz, Atemnot, Bewusst­seins­­veränderung, Wahrnehmungs­veränderung, Schwellung. (K2) |
| 1.2.2 Gen | ... erkennt Veränderungen im Gesundheitszustand und im individuellen Verhalten, beschreibt und beurteilt diese und leitet im Rahmen der Kompetenzen Massnahmen ein. (K4) | x | x |  |  |  |  |  |  | ... beschreibt Auswirkungen von körperlichen Erkrankun­gen und Einschränkungen auf das Befinden und benennt Folgen für den Alltag. (K3) |
| 1.2.3 A | ... erkennt im Verhalten der betreuten Personen Veränderungen und leitet im Rahmen der betrieblichen Kompetenzen entsprechende Massnahmen ein. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  | … erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten (z. B. Schnupfen, Husten, Grippe, Diabetes, Krebs). (K2) |
| 1.2.3 Gen | ... erkennt Symptome psychischer und hirnorganischer Erkrankungen bei betreuten Menschen. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | … beschreibt häufig auftretende psychische und hirn­organische Veränderungen und Krankheiten und die damit verbundenen Persönlichkeitsstörungen (z. B. Angst­störungen, Demenz, Depression, Sucht, Zwang, Wahn). (K2) |
| 1.2.4 A | … wendet im Betreuungsalltag gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere an. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  | … erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2) |
| 1.2.4 Gen | … bereitet im Rahmen der betrieblichen Kompetenzen die Verabreichung von im Arbeitsfeld gebräuchlichen Medikamenten vor und führt diese durch. (K3) |  | x | x |  |  |  |  |  | … beschreibt Verabreichungsformen, Wirkungen und Nebenwirkungen von im Arbeitsfeld gebräuchlichen Medikamenten. (K2) |
| 1.2.5 A | ... wendet Methoden der Bewegungsförderung im Alltag an und beschreibt deren Bedeutung für das Wohlbefinden der betreuten Person. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | … beschreibt Methoden und Mittel der Bewegungsförderung im Alltag. (K2) |
| 1.2.5 Gen | ... wendet im Arbeitsbereich gebräuchliche alternative Heilmethoden (z.B. Tee, Wickel, Massage) an. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  | ... beschreibt im Arbeitsbereich gebräuchliche alternative Heilmethoden (z.B. Tee, Wickel, Massage). (K2)  ... wendet gebräuchliche alternative Heilmetho­den an. (K3)  (ÜK: ‚Pflege’) |
| 1.2.6 Gen | … führt Dekubitus- und Thromboseprophylaxe im Rahmen ihrer/seiner Kompetenzen situationsgerecht durch. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  | … erklärt Dekubitus- und Thromboseprophylaxe. (K2)  ... wendet die folgenden Pflegehandlungen in Übungssituationen an: Dekubitus- und Throm­-boseprophylaxe; Kontrolle der Vitalzeichen; Ver­bandwechsel; Umgang mit Dauerkatheter und Stoma, Verabreichung von Sondennahrung bei bestehendem Zugang; Wickel. (K3)  (ÜK: ‚Pflege’) |
| 1.2.7 Gen | … kontrolliert die Vitalzeichen. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  | … erklärt Kontrolle der Vitalzeichen. (K2)  ... wendet die folgenden Pflegehandlungen in Übungssituationen an: Dekubitus- und Throm­-boseprophylaxe; Kontrolle der Vitalzeichen; Ver­bandwechsel; Umgang mit Dauerkatheter und Stoma, Verabreichung von Sondennahrung bei bestehendem Zugang; Wickel. (K3)  (ÜK: ‚Pflege’) |
| 1.2.8 Gen | … wechselt einfache Verbände und versorgt und pflegt Dauerkatheter und Stoma. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  | … erklärt einfache Verbandwechsel und Versorgung und Pflege bei Dauerkatheter und Stoma. (K2)  ... wendet die folgenden Pflegehandlungen in Übungssituationen an: Dekubitus- und Throm­-boseprophylaxe; Kontrolle der Vitalzeichen; Ver­bandwechsel; Umgang mit Dauerkatheter und Stoma, Verabreichung von Sondennahrung bei bestehendem Zugang; Wickel. (K3)  (ÜK: ‚Pflege’) |
| 1.2.9 Gen | … verabreicht Sondennahrung bei bestehendem Zugang. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  | … erklärt die Verabreichung von Sondennahrung bei bestehendem Zugang. (K2)  ... wendet die folgenden Pflegehandlungen in Übungssituationen an: Dekubitus- und Throm­-boseprophylaxe; Kontrolle der Vitalzeichen; Ver­bandwechsel; Umgang mit Dauerkatheter und Stoma, Verabreichung von Sondennahrung bei bestehendem Zugang; Wickel. (K3)  (ÜK: ‚Pflege’) |
| 1.2.10 Gen | ... nimmt ärztliche Verordnungen entgegen, dokumentiert diese korrekt und führt sie ihren/seinen Kompetenzen entspre­chend aus resp. delegiert sie. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | … erklärt das Vorgehen bei ärztlichen Verordnungen und beim Dokumentieren in eigenen Worten. (K2) |
| 1.2.11 Gen | ... erkennt Gefahrenpotenziale für Verletzungen und Gesundheitsschädigungen bei Pflegehandlungen und berücksichtigt diese in der Ausführung. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | … beschreibt für sich selber und für die betreuten Personen Gefahrenpotenziale für Verletzungen und Gesundheits­schädigungen im Zusammenhang mit Betreuung und Pflege. (K2)  ... erkennt Gefahrenpotenziale für Verletzungen und Gesundheitsschädigungen bei Pflegehand­lungen und berücksichtigt diese in der Ausfüh­rung. (K3)  (ÜK: ‚Pflege’) |
| 1.2.12 Gen | ... setzt stimulierende Methoden (z. B. basale Stimulation) ein. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  | …erläutert stimulierende Methoden (z. B. basale Stimulation) zur Entwicklung, Förderung und Erhaltung der Selbständigkeit der betreuten Menschen. (K3)  … setzt stimulierende Konzepte und Methoden (z. B. basale Stimulation) zur Entwicklung, Förderung und Erhaltung der Selbständigkeit der betreuten Menschen ein. (K3)  (ÜK: ‚Handlungskonzepte und -methoden in der Betreuung’) |
| 1.2.13 Gen | ... setzt gebräuchliche Techniken und Hilfsmittel zur Unterstützung von Menschen mit Bewegungseinschränkungen situations- und personengerecht ein. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | ... benennt die gebräuchlichsten Techniken und Hilfsmittel zur Unterstützung von Menschen mit Bewegungseinschränkungen (z. B. Kinästhetik, Bobath). (K1) |
| 1.2.14 Gen | ... fördert Menschen mit Sinnesbehinderungen in der Orientierung und Mobilität (auch unter Einsatz von Hilfsmitteln). (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | … beschreibt Mittel und Methoden zur Unterstützung von Menschen mit Sinnesbehinderungen.(K2) |
| 1.2.15 Gen | … setzt Spiele und praktische Übungen zur Förderung, Unterstützung und Erhaltung der Beweglichkeit ein. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | … erläutert Spiele und praktische Übungen zur Förderung, Unterstützung und Erhaltung der Beweglichkeit. (K3)  …setzt bewegungsfördernde Konzepte und Methoden (wie Kinästethik, Spiele) zur Entwicklung, Förderung und Erhaltung der Selbständigkeit der betreuten Menschen ein. (K3)  (ÜK: ‚Handlungskonzepte und -methoden in der Betreuung’) |
| 1.2.16 Gen | ... schafft bewusst Bewegungsmöglichkeiten für Kinder. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | ... beschreibt Bewegungsmöglichkeiten für Kinder. (K2) |

**Bearbeitung von**

* nicht erreichten Leistungszielen
* teilweise erreichten Leistungszielen (wichtige Ziele, die mehrmals und mit unterschiedlichen Anforderungen bearbeitet werden)

|  |  |
| --- | --- |
| Nr. | Bemerkungen zur Beurteilung, Erläuterungen, Massnahmen, Zeitangaben |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

**Weitere Bemerkungen:**

| 1.3 Richtziel  Betreute Personen in besonderen Situationen unterstützend begleiten | | 1. Lehrjahr | 2. Lehrjahr | 3. Lehrjahr | Betriebliche Präzisierung | nicht erreicht | teilw. erreicht | erreicht | Datum, Visum Berufsbildner/in | Zur Information: entsprechende Leistungsziele der Schule und/oder des überbetrieblichen Kurses |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:** Belastbarkeit; Empathie; Kommunikationsfähigkeit | |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 1.3.1 A | … gestaltet Übergangs- resp. Eintritts- und Austrittsituationen personen- und situationsgerecht. (K4) |  |  | x |  |  |  |  |  | … erklärt und begründet Gestaltungsmöglichkeiten von Übergangs- resp. Eintritts- und Austrittsituationen. (K3)  ... reflektiert das eigene Verhal­ten in an­spruchsvollen Betreu­ungssituationen in der Praxis (z. B. im Umgang mit Gewalt, Macht/ Ohnmacht, aggressivem Verhalten, Überforderungs-­ und Abgrenzungssituationen). (K5)  (ÜK: ‚Betreuungssituationen reflektieren’) |
| 1.3.1 Gen | ... respektiert die Privatsphäre und die persönlichen Grenzen von betreuten Menschen. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | ... erläutert die Bedeutung von Privatsphäre und die Respektierung persönlicher Grenzen von betreuten Menschen. (K3)  ... respektiert die Privatsphäre und die persön­lichen Grenzen von betreuten Menschen. (K4)  (ÜK: ‚Abhängigkeit, Macht und Missbrauch in der Betreuung’) |
| 1.3.2 A | ... begleitet Menschen in schwierigen Situationen verständnisvoll. (K4) |  | x | x |  |  |  |  |  | … beschreibt Wirkungen von besonderen Ereignissen wie Verlust, Trennung und schwere Krankheit auf die betreuten Menschen und begründet fachlich angemessene Reaktionen darauf. (K3)  ... reflektiert das eigene Verhal­ten in an­spruchsvollen Betreu­ungssituationen in der Praxis (z. B. im Umgang mit Gewalt, Macht/ Ohnmacht, aggressivem Verhalten, Überforderungs-­ und Abgrenzungssituationen). (K5)  (ÜK: ‚Betreuungssituationen reflektieren’) |
| 1.3.2 Gen | ... reagiert fachlich begründet auf aggressives und autoagressives Verhalten der betreuten Menschen. (K4) |  | x | x |  |  |  |  |  | … erläutert Massnahmen im Umgang mit aggressivem Verhalten gegen sich selbst und gegen andere. (K3) |
| 1.3.3 A | … erkennt Gefühle wie Trauer und Angst bei betreuten Personen und reagiert fachlich begründet darauf. (K4) |  | x |  |  |  |  |  |  | … beschreibt Formen von Trauer und Trauerprozessen sowie von Angst und Angststörungen. (K2)  ... reflektiert das eigene Verhal­ten in an­spruchsvollen Betreu­ungssituationen in der Praxis (z. B. im Umgang mit Gewalt, Macht/ Ohnmacht, aggressivem Verhalten, Überforderungs-­ und Abgrenzungssituationen). (K5)  (ÜK: ‚Betreuungssituationen reflektieren’) |
| 1.3.3 Gen | … zeigt ihre/seine fachlichen Kompetenzen in Situationen, in denen die betreuten Menschen an ihre persönlichen Grenzen stossen. (K4) |  | x | x |  |  |  |  |  | … entwickelt Handlungsansätze zur Bewältigung von Situationen, in denen die betreuten Menschen an ihre Grenzen stossen. (K4) |
| 1.3.4 A | … reagiert fachlich begründet auf aggressive Verhaltensweisen. (K4) |  |  | x |  |  |  |  |  | … beschreibt aggressives Verhalten und erklärt fachlich begründete Reaktionsmöglichkeiten. (K3)  .. reflektiert das eigene Verhal­ten in an­spruchsvollen Betreu­ungssituationen in der Praxis (z. B. im Umgang mit Gewalt, Macht/ Ohnmacht, aggressivem Verhalten, Überforderungs-­ und Abgrenzungssituationen). (K5)  (ÜK: ‚Betreuungssituationen reflektieren’) |
| 1.3.4 Gen | ... gestaltet fachlich begründet die Begleitung der betreuten Menschen und ihrer Bezugspersonen bei Eintritt/Empfang sowie bei Austritt/Verabschiedung. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  | … beschreibt wie Eintritt/Empfang sowie Austritt/Verab­schiedung gestaltet werden können. (K2) |

**Bearbeitung von**

* nicht erreichten Leistungszielen
* teilweise erreichten Leistungszielen (wichtige Ziele, die mehrmals und mit unterschiedlichen Anforderungen bearbeitet werden)

|  |  |
| --- | --- |
| Nr. | Bemerkungen zur Beurteilung, Erläuterungen, Massnahmen, Zeitangaben |
|  |  |
|  |  |

**Weitere Bemerkungen:**

| 1.4 Richtziel  Sich an der Gestaltung des Aufenthaltsortes beteiligen | | 1. Lehrjahr | 2. Lehrjahr | 3. Lehrjahr | Betriebliche Präzisierung | nicht erreicht | teilw. erreicht | erreicht | Datum, Visum Berufsbildner/in | Zur Information: entsprechende Leistungsziele der Schule und/oder des überbetrieblichen Kurses |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:** Arbeitstechniken; Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; Empathie | |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 1.4.1 A | … erkennt individuelle Vorlieben und Bedürfnisse von betreuten Personen und berücksichtigt und respektiert diese im Gestalten von Lebensräumen (privat, halbprivat, öffentlich). (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | … beschreibt die Bedeutung von (privaten, halbprivaten, öffent­lichen) Lebensräumen und deren Einrichtung für das Wohlbe­finden von Menschen unterschied­lichen Alters und unterschied­licher Herkunft. (K2) |
| 1.4.2 A | … bezieht Orientierungshilfen in die Raumgestaltung ein. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | … beschreibt die Bedeutung von Orientierungshilfen. (K2) |

**Bearbeitung von**

* nicht erreichten Leistungszielen
* teilweise erreichten Leistungszielen (wichtige Ziele, die mehrmals und mit unterschiedlichen Anforderungen bearbeitet werden)

|  |  |
| --- | --- |
| Nr. | Bemerkungen zur Beurteilung, Erläuterungen, Massnahmen, Zeitangaben |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

**Weitere Bemerkungen:**

| 1.5 Richtziel  In der Ernährung und Verpflegung Unterstützung bieten | | 1. Lehrjahr | 2. Lehrjahr | 3. Lehrjahr | Betriebliche Präzisierung | nicht erreicht | teilw. erreicht | erreicht | Datum, Visum Berufsbildner/in | Zur Information: entsprechende Leistungsziele der Schule und/oder des überbetrieblichen Kurses |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:** Arbeitstechniken; Flexibilität; Eigenverantwortliches Handeln; Empathie; Kommunikationsfähigkeit | |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 1.5.1 A | … plant die Zubereitung eines Menus oder einer Zwischenmahl­zeit nach den Grundsätzen der gesunden Ernährung und kauft die dafür benötigten Zutaten unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte ein. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | … beschreibt die Grundsätze der gesunden Ernährung für jedes Lebensalter, wichtige Ernährungsformen und Diäten sowie Grundsätze der Ökologie. (K2) |
| 1.5.1 Gen | ... respektiert Ernährungsgewohnheiten der Betreuten. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 1.5.2 A | … bereitet ein Menu oder eine Zwischenmahlzeit zu und räumt die benutzten Räumlichkeiten und Hilfsmittel auf. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 1.5.2 Gen | ... verabreicht Diäten und achtet auf die Einhaltung von Essregeln. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | ... beschreibt Diäten wie z. B. Schonkost bei Diabetes, Gicht, Darmerkrankungen und Übergewicht und Essregeln bei Allergien und Unverträglichkeiten. (K2) |
| 1.5.3 A | … bezieht die betreuten Personen so weit als möglich in die Planung, Vorbereitung und Zubereitung der Mahlzeiten ein. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  |  |
| 1.5.3 Gen | … gestaltet Esssituationen für die betreuten Menschen bedürfnisgerecht und als Gemeinschaftserlebnis. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  |  |
| 1.5.4 A | … berücksichtigt bei der Gestaltung von Esssituationen unter­schiedliche Bedürfnisse und Kulturen. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | … beschreibt anhand von Praxisbeispielen verschiedene Ess- und Tischkulturen. (K2) |
| 1.5.4 Gen | … unterstützt Menschen mit Essbehinderungen beim Essen in angepasster Weise. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | … erläutert, wie Menschen mit Essbehinderungen unterstützt werden können. (K3) |
| 1.5.5 A | … erkennt Auffälligkeiten im Essverhalten bei den betreuten Personen und reagiert fachlich begründet darauf. (K2) |  | x |  |  |  |  |  |  | … erklärt Merkmale und Auswirkungen von auffälligem Essver­halten und beschreibt die notwendigen Massnahmen. (K3) |
| 1.5.5 Gen | … setzt bei Bedarf Hilfsmittel zur Unterstützung der Nah­rungsaufnahme ein. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | … zählt spezielle Hilfsmittel zur Nahrungsaufnahme auf. (K1) |

**Bearbeitung von**

* nicht erreichten Leistungszielen
* teilweise erreichten Leistungszielen (wichtige Ziele, die mehrmals und mit unterschiedlichen Anforderungen bearbeitet werden)

|  |  |
| --- | --- |
| Nr. | Bemerkungen zur Beurteilung, Erläuterungen, Massnahmen, Zeitangaben |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

**Weitere Bemerkungen:**

| 1.6 Richtziel  Alltägliche Haushaltsarbeiten gestalten | | 1. Lehrjahr | 2. Lehrjahr | 3. Lehrjahr | Betriebliche Präzisierung | nicht erreicht | teilw. erreicht | erreicht | Datum, Visum Berufsbildner/in | Zur Information: entsprechende Leistungsziele der Schule und/oder des überbetrieblichen Kurses |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:** Arbeitstechniken; Kommunikationsfähigkeit | |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 1.6.1 A | … berücksichtigt ökologische Prinzipien bei Haushaltarbeiten (inkl. Pflege von Zimmerpflanzen) und kann deren Wichtigkeit erklären. (K2) | x |  |  |  |  |  |  |  | … erklärt die Grundlagen effizienter, hygienischer und ökolo­gischer Reinigung von Räumen und Gegenständen anhand von Beispielen. (K2) |
| 1.6.1 Gen | … unterstützt und begleitet die betreuten Menschen wo nötig bei der Ausführung von Haushaltarbeiten. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | … erläutert, wie die betreuten Menschen bei Bedarf in Haus­haltarbeiten unterstützt und dafür motiviert werden können. (K2) |
| 1.6.2 A | … hält Räume ordentlich und reinigt sie effizient, hygienisch und ökologisch. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 1.6.3 A | … leitet betreute Personen im schonenden Umgang mit Gegen­ständen (Kleider, Spielsachen usw.) an. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  |  |

**Bearbeitung von**

* nicht erreichten Leistungszielen
* teilweise erreichten Leistungszielen (wichtige Ziele, die mehrmals und mit unterschiedlichen Anforderungen bearbeitet werden)

|  |  |
| --- | --- |
| Nr. | Bemerkungen zur Beurteilung, Erläuterungen, Massnahmen, Zeitangaben |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

**Weitere Bemerkungen:**

| 1.7 Richtziel  Die Sicherheit berücksichtigen und in Notfallsituationen richtig handeln | | 1. Lehrjahr | 2. Lehrjahr | 3. Lehrjahr | Betriebliche Präzisierung | nicht erreicht | teilw. erreicht | erreicht | Datum, Visum Berufsbildner/in | Zur Information: entsprechende Leistungsziele der Schule und/oder des überbetrieblichen Kurses |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:** Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; Eigenverantwortliches Handeln; Kommunikationsfähigkeit; Belastbarkeit | |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 1.7.1 A | … erkennt Notfallsituationen und handelt gemäss betrieblichen Richtlinien. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | … beschreibt Merkmale und Formen von Notfallsituationen und leitet daraus das richtige Verhalten ab. (K3) |
| 1.7.2 A | … leistet im Notfall erste Hilfe. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | … beschreibt Massnahmen erster Hilfe und wendet diese in Übungssituationen an. (K3) |
| 1.7.3 A | … erkennt mögliche Gefahren für betreute Personen und für Be­treuende, schätzt Risiken ein und trifft entsprechende Massnahmen (z.B. Unfallgefahr bei Körperpflege). (K4) | x |  |  |  |  |  |  |  | … benennt Massnahmen der Unfallverhütung. (K1) |

**Bearbeitung von**

* nicht erreichten Leistungszielen
* teilweise erreichten Leistungszielen (wichtige Ziele, die mehrmals und mit unterschiedlichen Anforderungen bearbeitet werden)

|  |  |
| --- | --- |
| Nr. | Bemerkungen zur Beurteilung, Erläuterungen, Massnahmen, Zeitangaben |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

**Weitere Bemerkungen:**

|  |  |
| --- | --- |
| 2. LeitzielDie Teilnahme der betreuten Person am sozialen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben fördern | Die betreuten Menschen sind Mitglieder der Gesellschaft und sollen am sozialen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilhaben und mitwirken können. |

| 2.1 Richtziel  Den Alltag am Betreuungsort bedürfnisorientiert gestalten | | 1. Lehrjahr | 2. Lehrjahr | 3. Lehrjahr | Betriebliche Präzisierung | nicht erreicht | teilw. erreicht | erreicht | Datum, Visum Berufsbildner/in | Zur Information: entsprechende Leistungsziele der Schule und/oder des überbetrieblichen Kurses |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:** Arbeitstechniken; Empathie; Kommunikationsfähigkeit | |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 2.1.1 A | … erkennt die Bedürfnisse der betreuten Personen hinsichtlich der Alltaggestaltung. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  | ... beschreibt die Bedeutung des Alltags und erläutert Unter­schiede zwischen institutionellem und privatem Alltag. (K3) |
| 2.1.2 A | … wendet vielfältige Möglichkeiten der Alltagsgestaltung wie Strukturierung, Rhythmisierung oder Ritualisierung an. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  | ... erläutert vielfältige Möglichkeiten der Alltagsgestaltung wie Strukturierung, Rhythmisierung, Ritualisierung (Tages-, Wochen- und Jahresrhythmen). (K2) |
| 2.1.3 A | … nutzt die verfügbaren Innen- und Aussenräume bedürfnis­orientiert. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | ... erläutert die Bedeutung der Raumnutzung für die Teilnahme am sozialen Leben. (K2) |
| 2.1.4 A |  |  |  |  |  |  |  |  |  | … beschreibt verschiedene Migrationssituationen und erläutert die wirtschaftlichen und sozialen Folgen. (K3) |
| 2.1.5 A | … bezieht unterschiedliche kulturelle Hintergründe in die Betreuung ein. (K4) |  |  | x |  |  |  |  |  | … beschreibt aus dem Blickwinkel verschiedener Kulturen Alltagssituationen in der Betreuung. (K3) |
| 2.1.6 A |  |  |  |  |  |  |  |  |  | … führt aus, was interkulturelle Kompetenz in der Betreuung bedeuten kann. (K3) |
| 2.1.7 A |  |  |  |  |  |  |  |  |  | … zählt verschiedene Beratungsstellen für Fragen in Zusam­menhang mit Migration und Integration auf. (K1) |

**Bearbeitung von**

* nicht erreichten Leistungszielen
* teilweise erreichten Leistungszielen (wichtige Ziele, die mehrmals und mit unterschiedlichen Anforderungen bearbeitet werden)

|  |  |
| --- | --- |
| Nr. | Bemerkungen zur Beurteilung, Erläuterungen, Massnahmen, Zeitangaben |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

**Weitere Bemerkungen:**

| 2.2 Richtziel  Gespräche führen mit den betreuten Menschen, ihren Angehörigen und Bezugspersonen | | 1. Lehrjahr | 2. Lehrjahr | 3. Lehrjahr | Betriebliche Präzisierung | nicht erreicht | teilw. erreicht | erreicht | Datum, Visum Berufsbildner/in | Zur Information: entsprechende Leistungsziele der Schule und/oder des überbetrieblichen Kurses |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:** Arbeitstechniken; Empathie; Kommunikationsfähigkeit | |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 2.2.1 A | … gestaltet Gesprächssituationen wertschätzend und verstehend. (K3) |  | x | x |  |  |  |  |  | … erläutert Regeln der Gesprächsgestaltung (im Zusammenhang mit Raum, Zeit, Ablauf, Sprache) und wendet diese in Übungs­situationen an. (K3) |
| 2.2.1 Gen | ... setzt Methoden und Hilfsmittel der unterstützten Kommunikation ein. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | … erklärt Methoden und Hilfsmittel der unterstützten Kommuni­kation und wendet diese in Übungssituationen an. (K3) |
| 2.2.2 A | ... fördert und unterstützt Menschen in der Äusserung ihrer Bedürfnisse. (K4) | x | x |  |  |  |  |  |  | … beschreibt Methoden der Kommunikation (wie z. B. aktives Zuhören) und wendet diese in Übungssituationen an. (K3) |
| 2.2.2 Gen | … plant und arbeitet bei Gesprächen und Anlässen mit Eltern und/oder Angehörigen mit. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  |  |
| 2.2.3 A | … vertritt bei Bedarf Prinzipien des Betriebes gegenüber Betreuten und Angehörigen resp. Erziehungsberechtigten. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  |  |
| 2.2.3 Gen | ... bezieht Angehörige von Kindern, von Betagten und von Menschen mit Behinderungen in die Betreuungsarbeit ein. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  | ... beschreibt Grundsätze der Arbeit mit Angehörigen. (K2) |
| 2.2.4 Gen | ... gestaltet den Kontakt mit Eltern und Angehörigen einfühlsam. (K3 |  | x |  |  |  |  |  |  | ... beschreibt die besondere Situation von Eltern und Bezugs­personen von Menschen mit Behinderungen und von Betagten (z. B. Sorge, Stigmatisierung, Schuldgefühle) und leitet daraus Massnahmen für den Kontakt mit ihnen ab. (K3) |
| 2.2.5 Gen | … führt mit Gruppen geplante Gespräche. (K3) |  | x | x |  |  |  |  |  | … erläutert, wie Gespräche mit Gruppen gestaltet werden können. (K3) |

**Bearbeitung von**

* nicht erreichten Leistungszielen
* teilweise erreichten Leistungszielen (wichtige Ziele, die mehrmals und mit unterschiedlichen Anforderungen bearbeitet werden)

|  |  |
| --- | --- |
| Nr. | Bemerkungen zur Beurteilung, Erläuterungen, Massnahmen, Zeitangaben |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

**Weitere Bemerkungen:**

| 2.3 Richtziel  Kreative Aktivitäten zur Anregung und Animation durchführen | | 1. Lehrjahr | 2. Lehrjahr | 3. Lehrjahr | Betriebliche Präzisierung | nicht erreicht | teilw. erreicht | erreicht | Datum, Visum Berufsbildner/in | Zur Information: entsprechende Leistungsziele der Schule und/oder des überbetrieblichen Kurses |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:** Arbeitstechniken; Flexibilität; Systematisches Denken | |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 2.3.1 A | … regt die betreuten Personen zu kreativen Aktivitäten an (z. B. im bildnerischen Gestalten, im Theater, mit Texten, Musik, Natur) und begleitet sie wertschätzend. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  | … erläutert, wie kreative Aktivitäten mit betreuten Menschen geplant, durchgeführt und reflektiert werden können. (K4)  … setzt kreative Mittel und Methoden in der agogischen Arbeit ein. (K3)  (ÜK: ‚Kreative Methoden in der agogischen Arbeit’) |
| 2.3.1 Gen | … regt die betreuten Menschen, angepasst an ihre Situation und ihre speziellen Bedürfnissen, zu kreativen Aktivitäten an. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  |  |
| 2.3.2 A |  |  |  |  |  |  |  |  |  | … beschreibt beispielhaft die Bedeutung und Wirkung von Musik, Literatur, Theater und Kunst auf die betreuten Menschen und die Gemeinschaft im Arbeitsfeld.(K3)  … setzt kreative Mittel und Methoden in der agogischen Arbeit ein. (K3)  (ÜK: ‚Kreative Methoden in der agogischen Arbeit’) |
| 2.3.2 Gen | ... leitet Kinder und Jugendliche, Menschen mit Behinde­rungen und betagte Menschen zu kreativem Schaffen mit verschiedenen Werkmaterialien an. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | … beschreibt verschiedene Techniken und Materialien für das kreative Schaffen mit den betreuten Menschen. (K2) |
| 2.3.3 A | … setzt Medien (z. B. Zeitungen, Bücher, Fernsehen, CD, DVD, Video, Internet) fachlich begründet ein. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  | … beschreibt kreative Einsatzformen und Wirkungen von Medien (z. B. Zeitungen, Bücher, Fernsehen, CD, DVD, Video, Internet). (K2)  … setzt kreative Mittel und Methoden in der agogischen Arbeit ein. (K3)  (ÜK: ‚Kreative Methoden in der agogischen Arbeit’) |
| 2.3.3 Gen | ... bezieht die Natur und das natürliche Umfeld in die Betreuungsgestaltung ein. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 2.3.4 Gen | ... führt Spiele unterschiedlicher Art bei Kindern und Jugendlichen, bei Menschen mit Behinderungen und bei betagten Menschen situationsgerecht ein, leitet die Beteiligten an und begleitet sie beim Spiel. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | … listet Spiele unterschiedlicher Art auf und wählt geeig­nete für die Praxis aus (Mannschaftsspiele, Geschicklich­keitsspiele, Brett- oder Kartenspiele, Glücks-, Strategie- und Denkspiele, Gesellschaftsspiele). (K3) |

**Bearbeitung von**

* nicht erreichten Leistungszielen
* teilweise erreichten Leistungszielen (wichtige Ziele, die mehrmals und mit unterschiedlichen Anforderungen bearbeitet werden)

|  |  |
| --- | --- |
| Nr. | Bemerkungen zur Beurteilung, Erläuterungen, Massnahmen, Zeitangaben |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

**Weitere Bemerkungen:**

| 2.4 Richtziel  Rituale, Feste, Feiertage im Tages-, Wochen- und Jahresablauf sowie individuell bedeutende Ereignisse gestalten | | 1. Lehrjahr | 2. Lehrjahr | 3. Lehrjahr | Betriebliche Präzisierung | nicht erreicht | teilw. erreicht | erreicht | Datum, Visum Berufsbildner/in | Zur Information: entsprechende Leistungsziele der Schule und/oder des überbetrieblichen Kurses |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:** Arbeitstechniken; Empathie | |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 2.4.1 A | … setzt Rituale im Alltag ein. (K3) | x |  | x |  |  |  |  |  | … beschreibt den Sinn, die Bedeutung und die Wirkung von Ritualen und entwickelt Gestaltungsvorschläge für unterschied­liche Anlässe und Situationen. (K3) |
| 2.4.2 A | … gestaltet individuelle und allgemeine Feiertage mit den und für die betreuten Personen. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | … erklärt die Bedeutung von religiösen, gesellschaftlichen und individuellen Feiertagen. (K2) |
| 2.4.3 A | … respektiert in der Gestaltung von Ritualen und Feiertagen die kulturelle oder religiöse Ausrichtung der betreuten Personen. (K2) |  |  | x |  |  |  |  |  | … benennt Rituale, Symbole und Feiertage von verschiedenen Kulturen/Religionen und leitet Folgerungen für deren Gestaltung in der Praxis ab. (K3) |
| 2.4.4 A | ... bezieht Angehörige/Aussenstehende in die Gestaltung von individuellen oder allgemeinen Feiertagen ein. (K3) |  |  | x |  |  |  |  |  |  |

**Bearbeitung von**

* nicht erreichten Leistungszielen
* teilweise erreichten Leistungszielen (wichtige Ziele, die mehrmals und mit unterschiedlichen Anforderungen bearbeitet werden)

|  |  |
| --- | --- |
| Nr. | Bemerkungen zur Beurteilung, Erläuterungen, Massnahmen, Zeitangaben |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

**Weitere Bemerkungen:**

| 2.5 Richtziel  Partizipation am gesellschaftlichen Leben ermöglichen | | 1. Lehrjahr | 2. Lehrjahr | 3. Lehrjahr | Betriebliche Präzisierung | nicht erreicht | teilw. erreicht | erreicht | Datum, Visum Berufsbildner/in | Zur Information: entsprechende Leistungsziele der Schule und/oder des überbetrieblichen Kurses |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:** Arbeitstechniken; Systematisches Denken | |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 2.5.1 A |  |  |  |  |  |  |  |  |  | ... erläutert die Bedeutung der Partizipation am gesellschaftlichen Leben. (K3) |
| 2.5.1 Gen | ... unterstützt Menschen mit Behinderungen und betagte Menschen in der Pflege der sozialen und kulturellen Netze. (K4) |  | x |  |  |  |  |  |  | ... beschreibt die besonderen Kommunikations- und Kontaktbedürfnisse von Menschen in stationären Einrichtungen. (K3) |
| 2.5.2 A | … unterstützt die betreuten Menschen in der Pflege der sozialen und kulturellen Netze. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  | … erläutert Mittel und Methoden, um die sozialen und kulturellen Netze der betreuten Personen zu pflegen. (K2) |
| 2.5.3 A | … erkennt Ausgrenzung von Personen und ergreift Massnahmen zur Integration. (K3) |  | x | x |  |  |  |  |  | … erklärt das Entstehen von Ausgrenzung im sozialen Kontext und beschreibt Möglichkeiten der Integration. (K3) |
| 2.5.4 A | … erkennt Konflikte unter den Betreuten und interveniert bei Bedarf fachlich begründet. (K5) |  | x | x |  |  |  |  |  | … beschreibt verschiedene Formen und Ursachen von Konflikten und leitet daraus Konsequenzen für die Betreuungsarbeit ab. (K4) |
| 2.5.5 A | … organisiert Ausflüge, Besuche oder Anlässe für einzelne oder Gruppen von Betreuten und führt Ausflüge, Besuche oder Anlässe durch. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  | … beschreibt Möglichkeiten, Bedingungen und Gefahren für Ausflüge, Besuche und Anlässe etc. (K2 |

**Bearbeitung von**

* nicht erreichten Leistungszielen
* teilweise erreichten Leistungszielen (wichtige Ziele, die mehrmals und mit unterschiedlichen Anforderungen bearbeitet werden)

|  |  |
| --- | --- |
| Nr. | Bemerkungen zur Beurteilung, Erläuterungen, Massnahmen, Zeitangaben |
|  |  |
|  |  |

**Weitere Bemerkungen:**

|  |  |
| --- | --- |
| 3. LeitzielDie Entwicklung und Autonomie der betreuten Personen  fördern | Die Förderung der Entwicklung und/oder die Wahrung der Autonomie der betreuten Personen sind das zentrale Ziel der Arbeit. Hinter jeder einzelnen Betreuungshandlung stehen Absichten und Haltungen, welche zur Erreichung dieses Ziels beitragen. |

| 3.1 Richtziel  Ressourcen und Potenzial der betreuten Person erkennen | | 1. Lehrjahr | 2. Lehrjahr | 3. Lehrjahr | Betriebliche Präzisierung | nicht erreicht | teilw. erreicht | erreicht | Datum, Visum Berufsbildner/in | Zur Information: entsprechende Leistungsziele der Schule und/oder des überbetrieblichen Kurses |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:** Systematisches Denken; Empathie; Arbeitstechniken | |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 3.1.1 A |  |  |  |  |  |  |  |  |  | …erläutert die wichtigsten psychologischen Begriffe zum Thema Identität und Persönlichkeit. (K2) |
| 3.1.1 Gen |  |  |  |  |  |  |  |  |  | ... erläutert Behinderung als Zusammenspiel von biologi­schen, psychologischen und sozialen Faktoren anhand von Fallbeispielen. (K3) |
| 3.1.2 A |  |  |  |  |  |  |  |  |  | … erläutert Wahrnehmungsprozesse und mögliche Störungen. (K2) |
| 3.1.2 Gen | ... erkennt, was Behinderungen und Entwicklungsstörungen für die betreuten Menschen und ihre Lebensgestaltung be­deuten und leitet daraus Konsequenzen für die eigene Hal­tung und das eigene Handeln ab. (K4) |  | x | x |  |  |  |  |  | … erläutert, was Behinderungen (geistige, psychische, physische) für die betreuten Menschen und ihre Lebens­gestaltung bedeuten und leitet daraus Konsequenzen für die eigene Haltung und das eigene Handeln ab. (K4) |
| 3.1.3 A |  |  |  |  |  |  |  |  |  | … beschreibt Aspekte der sozialen Wahrnehmung. (K2) |
| 3.1.3 Gen |  |  |  |  |  |  |  |  |  | ... erläutert die Bedeutung von Wahrnehmungs- und Sinnesbeeinträchtigungen für das Lernen und die Ent­wicklung des Menschen. (K3) |
| 3.1.4 A |  |  |  |  |  |  |  |  |  | … erläutert Begriffe und Prozesse der Sozialisation. (K2) |
| 3.1.4 Gen |  |  |  |  |  |  |  |  |  | ... beschreibt Altersbilder in unserer Gesellschaft und deren Auswirkungen auf die Betreuungsarbeit. (K2) |
| 3.1.5 A |  |  |  |  |  |  |  |  |  | … erläutert verschiedene Lerntheorien (z.B. klassisches Konditio­nieren, Lernen durch Verstärkung, Nachahmung, Versuch und Irrtum, Einsicht). (K2) |
| 3.1.5 Gen |  |  |  |  |  |  |  |  |  | … beschreibt den Einfluss von gesellschaftlichen Verän­derungen auf die Lebenssituation von Kindern. (K2) |
| 3.1.6 A | … unterstützt die betreuten Personen in der Bewältigung von Entwicklungsschritten. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  | … beschreibt die wichtigsten Schritte der menschlichen Entwicklung (Emotion, Motorik, Wahrnehmung, Denken, Sprache, Sozialverhalten und Moral) als Prozess. (K2) |
| 3.1.6 Gen | ... schätzt den Entwicklungsstand eines Kindes ein und erkennt Entwicklungsauffälligkeiten und Entwicklungs­veränderungen. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  | ... erläutert, wie der Entwicklungsstand eines Kindes eingeschätzt werden kann, und beschreibt Entwicklungs­veränderungen und Entwicklungsauffälligkeiten. (K2) |
| 3.1.7 A |  |  |  |  |  |  |  |  |  | … erläutert entwicklungsfördernde und –behindernde Einfluss­faktoren. (K2) |
| 3.1.7 Gen | ... bringt die vergangene Lebenssituation betreuter Menschen mit dem aktuellen Verhalten und Erleben in Zusammenhang. (K3) | x |  | x |  |  |  |  |  | ... bringt die vergangene Lebenssituation betreuter Menschen mit dem aktuellen Verhalten und Erleben in Zusammenhang. (K3) |
| 3.1.8 A | … interveniert situationsgerecht (z. B. bestärkt betreute Personen in ihrem Verhalten, ermutigt sie, lässt ausprobieren, weckt Einsicht, zeigt alternative Verhaltensweisen, logische Konsequenzen und entsprechende Massnahmen auf, führt bei Bedarf angekündigte Konsequenzen durch). (K4) |  | x | x |  |  |  |  |  | … benennt und erläutert situationsgerechte Interventionen (z. B. betreute Personen in ihrem Verhalten bestärken, ermutigen, aus­probieren lassen, Einsicht wecken, alternative Verhaltensweisen aufzeigen, logische Konsequenzen und entsprechende Massnah­men aufzeigen, bei Bedarf angekündigte Konsequenzen durch­führen). (K3) |
| 3.1.8 Gen | ... akzeptiert sexuelle Bedürfnisse bei betreuten Personen, erkennt Problemsituationen und leitet einen angepassten Umgang ab. (K4) |  |  | x |  |  |  |  |  | … beschreibt die Bedeutung von Sexualität und sexuellen Bedürfnissen für die betreuten Menschen. (K2) |
| 3.1.9 A | … berücksichtigt den familiären Hintergrund in der Betreuung. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  | … erläutert die Bedeutung und die Aufgaben der Familie sowie die Beziehungen zwischen Familienmitgliedern in verschiedenen Familienformen. (K2) |
| 3.1.10 A |  |  |  |  |  |  |  |  |  | … erläutert wesentliche gesellschaftliche Einflüsse, die zu den heutigen Familienformen geführt haben. (K3) |
| 3.1.11 A | … erkennt und akzeptiert sexuelle Bedürfnisse und Problem­situationen bei betreuten Personen und leitet einen angepassten Umgang ab. (K4) |  |  | x |  |  |  |  |  | … beschreibt die Bedeutung von Sexualität und sexuellen Bedürfnissen. (K2) |
| 3.1.12 A |  |  |  |  |  |  |  |  |  | … beschreibt einzelne Formen der körperlichen, geistigen, psychischen und sozialen Beeinträchtigung, Störung und Behinderung. (K2) |
| 3.1.13 A |  |  |  |  |  |  |  |  |  | … zählt mögliche Ursachen von körperlichen, geistigen, psychischen und sozialer Beeinträchtigung, Störung und Behinderung auf. (K1) |
| 3.1.14 A |  |  |  |  |  |  |  |  |  | … beschreibt verschiedene Formen von Sucht. (K2) |
| 3.1.15 A | ... führt Beobachtungen fachgerecht aus und dokumentiert diese richtig. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | … beschreibt die Bedeutung sowie Methoden und Ziele von Beobachtungen. (K3) |
| 3.1.16 A | ... beschreibt mit Hilfe von eigenen Beobachtungen die Bedürf­nisse, Ressourcen und das Potential der betreuten Personen und bezieht diese in die Betreuung ein. (K3) |  | x | x |  |  |  |  |  | … unterscheidet zwischen Beobachtung und Interpretation und zieht aus den gemachten Beobachtungen Schlüsse für die Betreuungsarbeit. (K4) |

**Bearbeitung von**

* nicht erreichten Leistungszielen
* teilweise erreichten Leistungszielen (wichtige Ziele, die mehrmals und mit unterschiedlichen Anforderungen bearbeitet werden)

|  |  |
| --- | --- |
| Nr. | Bemerkungen zur Beurteilung, Erläuterungen, Massnahmen, Zeitangaben |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

**Weitere Bemerkungen:**

| 3.2 Richtziel  Entwicklung und Autonomie der betreuten Personen im Alltag fördern bzw. erhalten | | 1. Lehrjahr | 2. Lehrjahr | 3. Lehrjahr | Betriebliche Präzisierung | nicht erreicht | teilw. erreicht | erreicht | Datum, Visum Berufsbildner/in | Zur Information: entsprechende Leistungsziele der Schule und/oder des überbetrieblichen Kurses |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:** Systematisches Denken; Empathie; Kommunikationsfähigkeit; Arbeitstechniken | |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 3.2.1 A | … handelt im Betreuungsalltag autonomiefördernd bzw. autonomieerhaltend. (K3) |  |  | x |  |  |  |  |  | ... beschreibt autonomieförderndes bzw. autonomieerhaltendes Handeln. (K2) |
| 3.2.1 Gen | ... berücksichtigt und fördert die Selbständigkeit der betreuten Menschen gezielt. (K4) |  | x |  |  |  |  |  |  | … erläutert Autonomie fördernde Konzepte und Methoden (z. B. Funktionale Gesundheit, Empowerment, Parti­zipation und Integration). (K3)  … setzt Autonomie fördernde Konzepte (z. B. Funktionale Gesundheit, Empowerment, Parti­zipation und Integration) ein. (K4)  (ÜK: ,Handlungskonzepte und –methoden in der Betreuung’) |
| 3.2.2 A | … fördert den Kontakt und den Austausch unter betreuten Personen im Alltag. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  | … beschreibt Möglichkeiten der Kontaktförderung im Alltag. (K2) |
| 3.2.2 Gen |  |  |  |  |  |  |  |  |  | … zählt pädagogische Handlungskonzepte auf (z. B. Froebel, Montessori, Freinet, Pikler, Situationsansatz) und erläutert sie in ihren Grundzügen. (K2) |
| 3.2.3 A | … ermöglicht betreuten Personen Teilnahme und Mitsprache bei alltäglichen Tätigkeiten und Abläufen. (K3) | x |  | x |  |  |  |  |  | … erklärt die Bedeutung der Teilnahme und Mitsprache bei alltäglichen Tätigkeiten und Abläufen. (K3) |
| 3.2.3 Gen | ... wendet die Methode der Biographiearbeit im Alltag an. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  | ... beschreibt die Methode der Biographiearbeit und wendet diese in Übungssituationen an. (K3) |
| 3.2.4 A | … bietet Spiele situationsbezogen an und begründet deren Wahl. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | …beschreibt verschiedene Möglichkeiten und Formen von Spielen für unterschiedliche Altersstufen und Gelegenheiten. (K2) |
| 3.2.4 Gen | … verhält sich gegenüber den betreuten Menschen so, dass deren Selbständigkeit nicht eingeschränkt wird. (K3 |  | x |  |  |  |  |  |  | … erläutert wichtige Prinzipien der Förderung von Men­schen mit geistiger, körperlicher und psychischer Behin­derung und reflektiert den eigenen Betreuungsstil. (K4) |
| 3.2.5 A |  |  |  |  |  |  |  |  |  | … erklärt die Bedeutung von Spielen für die Entwicklung und Erhaltung der geistigen, psychischen und sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten. (K2) |
| 3.2.5 Gen | ... begleitet und fördert die Kinder in ihrer Entwicklung. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  | … erklärt die Entwicklungsaufgaben eines Kindes, be­schreibt Entwicklungsauffälligkeiten und erläutert Förder­möglichkeiten. (K3) |
| 3.2.6 A |  |  |  |  |  |  |  |  |  | … erläutert beispielhaft professionelle Methoden der Anleitung von Menschen. (K3) |
| 3.2.6 Gen | … gibt den Kindern Freiräume, setzt ihnen bei Bedarf Grenzen und begründet diese. (K4) |  | x |  |  |  |  |  |  | … erläutert die Bedeutung von Freiräumen und Grenzen für die Entwicklung. (K3) |
| 3.2.7 Gen |  |  |  |  |  |  |  |  |  | … erläutert die Problematik von Bestrafung und Belohnung in der Betreuung sowie mögliche Alternativen dazu. (K3) |
| 3.2.8 Gen | … gestaltet und fördert den Kontakt, das soziale Lernen und die Kooperation unter den betreuten Menschen. (K4) |  | x |  |  |  |  |  |  | ... beschreibt die Bedeutung der Gruppe und des sozialen Lernens für die Entwicklung. (K2) |
| 3.2.9 Gen | … beobachtet und begleitet Konflikte unter Kindern, Menschen mit Behinderungen oder Betagten, interveniert bei Bedarf und fördert selbständige Lösungen. (K5) |  | x | x |  |  |  |  |  | … beschreibt, wie betreute Menschen in Konfliktsituationen sinnvoll begleitet werden können. (K2) |
| 3.2.10 Gen | … unterstützt und fördert die betreuten Menschen in der Äusserung ihrer Bedürfnisse. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  |  |
| 3.2.11 Gen | … unterstützt die betreuten Menschen in der Auswahl von situations- oder bedürfnisgerechter Kleidung oder übernimmt die Auswahl stellvertretend. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | … beschreibt die Bedeutung angepasster Kleidung für die betreuten Menschen. (K2) |

**Bearbeitung von**

* nicht erreichten Leistungszielen
* teilweise erreichten Leistungszielen (wichtige Ziele, die mehrmals und mit unterschiedlichen Anforderungen bearbeitet werden)

|  |  |
| --- | --- |
| Nr. | Bemerkungen zur Beurteilung, Erläuterungen, Massnahmen, Zeitangaben |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

**Weitere Bemerkungen:**

Wahrnehmung der Berufsrolle und Zusammenarbeit

|  |  |
| --- | --- |
| 4. LeitzielDie eigene Berufsrolle kennen und kompetent wahrnehmen | Fachpersonen für Betreuung arbeiten mit Menschen, die von ihnen abhängig sind. Die Bewusstheit der eigenen Person, die Reflexion des eigenen Verhaltens und soziale Handlungskompetenzen haben deshalb zentrale Bedeutung. |

| 4.1 Richtziel  Die Anforderungen an die Berufsrolle kennen und das eigene Handeln begründen | | 1. Lehrjahr | 2. Lehrjahr | 3. Lehrjahr | Betriebliche Präzisierung | nicht erreicht | teilw. erreicht | erreicht | Datum, Visum Berufsbildner/in | Zur Information: entsprechende Leistungsziele der Schule und/oder des überbetrieblichen Kurses |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:** Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; Eigenverantwortliches Handeln; Diskretion; Lebenslanges Lernen; Belastbarkeit | |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 4.1.1 A | ... handelt entsprechend den allgemeinen und fachspezifischen ethischen Grundprinzipien. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  | … begründet berufliche Handlungen mit ethischen Grundprinzipien und sozialen Normen. (K4) |
| 4.1.1 Gen |  |  |  |  |  |  |  |  |  | … erläutert aktuelle ethische Fragestellungen in Bezug auf Menschen mit Behinderung und vertritt dazu eine eigene Meinung. (K4) |
| 4.1.2 A | … handelt nach den Rechten und Pflichten als Berufsperson und gemäss betrieblichem Konzept. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | … beschreibt die eigene berufliche Rolle mit ihren Rechten und Pflichten und erkennt mögliche Rollenkonflikte. (K3) |
| 4.1.2 Gen | … bringt Anregungen aus der UNO-Deklaration zu den Rechten von Kindern und Menschen mit Behinderungen in die Betreuung ein. (K3) |  |  | x |  |  |  |  |  | … zählt die wichtigsten Punkte der UNO-Deklaration zu den Rechten von Kindern und zu den Rechten von Men­schen mit Behinderung auf und durchleuchtet die beruf­liche Praxis auf die Umsetzung dieser Rechte. (K4) |
| 4.1.3 A | … hält die Regelungen des Datenschutzes und der Schweigepflicht ein. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | ... erklärt den Sinn der Regelungen des Datenschutzes und der Schweigepflicht. (K2) |
| 4.1.3 Gen | … berücksichtigt bei der Betreuungsarbeit die Rechte von Bewohner/-innen in Alters- und Pflegeheimen und in Ein­richtungen für Men­schen mit Behinderungen. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | ... erläutert die Rechte von Bewohner/-innen in stationären Einrichtungen. (K2) |
| 4.1.4 A |  |  |  |  |  |  |  |  |  | … zählt die wichtigsten Gefahrenpotenziale betreffend Arbeits­sicherheit und Gesundheitsschutz auf und benennt mögliche vorbeugende Massnahmen. (K2) |
| 4.1.5 A | … erkennt Stresssymptome und körperliche Überforderungen bei sich selber und leitet im Rahmen der Möglichkeiten erleichternde Mass­nahmen ein (z.B. Veränderung der Arbeitsbelastung). (K4) | x |  | x |  |  |  |  |  | ... zählt einzelne Stresssymptome und Zeichen der psychischen und physischen Überlastung sowie Symptome eines Burnouts auf und erläutert hilfreiche Massnahmen zur Vorbeugung und Bewältigung. (K3) |
| 4.1.6 A |  |  |  |  |  |  |  |  |  | … analysiert die eigene Berufswahl im Hinblick auf Motivation, Berufsbild und Berufsrealität. (K4) |
| 4.1.7 A | … beschreibt, begründet und reflektiert das eigene Handeln und leitet daraus Konsequenzen ab. (K4) | x | x | x |  |  |  |  |  | … beschreibt das eigene berufliche Profil (Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten resp. Selbst-, Sozial- und Methoden-/Fachkompe­tenzen) und leitet daraus berufliche Perspektiven ab. (K3)  … beschreibt und reflektiert eigene Erfahrungen und eigenes Erleben im Rahmen von Supervision und/oder Intervision. (K4)  (ÜK: ‚Betreuungssituationen reflektieren’) |
| 4.1.8 A |  |  |  |  |  |  |  |  |  | ... beschreibt Formen der fachlichen Begleitung (Coaching, Supervision, Intervision). (K2) |

**Bearbeitung von**

* nicht erreichten Leistungszielen
* teilweise erreichten Leistungszielen (wichtige Ziele, die mehrmals und mit unterschiedlichen Anforderungen bearbeitet werden)

|  |  |
| --- | --- |
| Nr. | Bemerkungen zur Beurteilung, Erläuterungen, Massnahmen, Zeitangaben |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

**Weitere Bemerkungen:**

| 4.2 Richtziel  Im Team arbeiten und die eigene Fachkompetenz einsetzen | | 1. Lehrjahr | 2. Lehrjahr | 3. Lehrjahr | Betriebliche Präzisierung | nicht erreicht | teilw. erreicht | erreicht | Datum, Visum Berufsbildner/in | Zur Information: entsprechende Leistungsziele der Schule und/oder des überbetrieblichen Kurses |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:** Arbeitstechniken; Systematisches Denken; Kommunikationsfähigkeit; Konfliktfähigkeit; Teamfähigkeit | |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 4.2.1 A | … vertritt im Team die eigene Meinung. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  | ... vertritt in der Schulklasse die eigene Meinung. (K3) |
| 4.2.2 A | … hält Abmachungen des Teams ein. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | … hält Abmachungen der Schulklasse ein. (K3) |
| 4.2.3 A | … nimmt aktiv an der Entscheidungsfindung im Team teil. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  | … erklärt verschiedene Vorgehensweisen zur Entscheidungs­findung. (K2) |
| 4.2.4 A | … nimmt Dynamiken in Gruppen wahr und reflektiert sie. (K4) |  | x |  |  |  |  |  |  | … beschreibt Merkmale, Entwicklung und Dynamik einer Gruppe. (K2) |
| 4.2.5 A | ... wendet in Konfliktsituationen konstruktive Lösungsmöglichkeiten an. (K3) |  | x | x |  |  |  |  |  | … erläutert konstruktive Konfliktlösungsmodelle und setzt sie in Konfliktsituationen in der Schulklasse ein. (K3)  … reflektiert Lösungsansätze für Konfliktsituationen aus der Praxis. (K4) (ÜK: ‚Betreuungssituationen reflektieren’) |
| 4.2.6 A | … spricht die eigene Arbeit mit anderen Berufsgruppen und Diensten ab. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  |  |
| 4.2.7 A | ... gibt mündliche und schriftliche Informationen korrekt an die entsprechenden Stellen weiter. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 4.2.8 A | … bereitet sich auf Sitzungen vor und beteiligt sich aktiv daran. (K3) | x |  | x |  |  |  |  |  | ... zählt Grundprinzipien der Sitzungsvorbereitung auf. (K1) |
| 4.2.9 A | ... hält Ergebnisse von Sitzungen schriftlich korrekt fest. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  |  |

**Bearbeitung von**

* nicht erreichten Leistungszielen
* teilweise erreichten Leistungszielen (wichtige Ziele, die mehrmals und mit unterschiedlichen Anforderungen bearbeitet werden)

|  |  |
| --- | --- |
| Nr. | Bemerkungen zur Beurteilung, Erläuterungen, Massnahmen, Zeitangaben |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

**Weitere Bemerkungen:**

| 4.3 Richtziel  Professionelle Beziehungen aufnehmen, gestalten und lösen | | 1. Lehrjahr | 2. Lehrjahr | 3. Lehrjahr | Betriebliche Präzisierung | nicht erreicht | teilw. erreicht | erreicht | Datum, Visum Berufsbildner/in | Zur Information: entsprechende Leistungsziele der Schule und/oder des überbetrieblichen Kurses |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:** Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; Systematisches Denken; Eigenverantwortliches Handeln; Empathie; Umgangsformen und situationsgerechtes Auftreten; Kommunikationsfähigkeit | |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 4.3.1 A | … respektiert betreute Personen als eigenständige Persönlichkeiten. (K3) | x |  | x |  |  |  |  |  | … beschreibt Betreuung als ganzheitliche Aufgabe. (K2)  ... reflektiert das eigene Verhal­ten in an­spruchsvollen Betreu­ungssituationen in der Praxis (z. B. im Umgang mit Gewalt, Macht/Ohnmacht, aggressivem Verhalten, Überforderungs­ und Abgrenzungssituationen). (K5)  (ÜK: ‚Betreuungssituationen reflektieren’)  **(Dieses Leistungsziel üK gilt für das gesamte Richtziel 4.3 A)** |
| 4.3.1 Gen |  |  |  |  |  |  |  |  |  | ... beschreibt Betreuung als ganzheitliche soziale Tätigkeit. (K2) |
| 4.3.2 A | … unterscheidet berufliche von privaten Beziehungen und verhält sich dem entsprechend. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | ... beschreibt den Unterschied im Verhalten bei beruflichen und privaten Beziehungen. (K3) |
| 4.3.2 Gen | ... gestaltet die Beziehung mit Menschen mit auffälligem Verhalten professionell. (K4) |  |  | x |  |  |  |  |  | ... reflektiert die eigene Rolle vor dem Hinter­grund von Abhängigkeit und Machtgefälle und zieht daraus Schlüsse für das eigene Handeln. (K4)  (ÜK: ‚Abhängigkeit, Macht und Missbrauch in der Betreuung’) |
| 4.3.3 A | … nimmt verbale und nonverbale Botschaften wahr und reagiert angemessen darauf. (K3) | x |  | x |  |  |  |  |  | … beschreibt Grundbegriffe, Bedeutung und Funktion der (verbalen und nonverbalen) Kommunikation für den Menschen. (K2) |
| 4.3.3 Gen | … berücksichtigt bei der Gestaltung der Beziehungen die besondere Abhängigkeit der betreuten Menschen und verhält sich diesbezüglich fachlich begründet. (K4) |  |  | x |  |  |  |  |  | ... reflektiert die Situation von betreuten Men­chen in sta­tionären Einrichtungen vor dem Hintergrund von Abhängigkeit und Machtgefälle und zieht daraus Schlüsse für die eigene Arbeit. (K4)  (ÜK: ‚Abhängigkeit, Macht und Missbrauch in der Betreuung’) |
| 4.3.4 A | … achtet auf die eigene Sprache (Wortwahl) und wendet grundlegende Kommunikationsregeln an. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | ... beschreibt verschiedene Kommunikationstheorien (z. B. Watzlawick, Schulz von Thun, Rosenberg) und setzt diese in Übungssituationen um. (K3) |
| 4.3.4 Gen |  |  |  |  |  |  |  |  |  | … erkennt mögliche Missbrauchs- und Über­griffssituationen in Betreuungsverhältnissen und beschreibt entsprechende Handlungsmöglichkeiten. (K3)  (ÜK: ‚Abhängigkeit, Macht und Missbrauch in der Betreuung’) |
| 4.3.5 A | ... gestaltet professionelle Beziehungen zu betreuten Menschen einfühlsam (Aufnahme, Aufrechterhaltung, Auflösung) (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  | ... erläutert die professionelle Beziehungsgestaltung (Aufnahme, Aufrechterhaltung, Auflösung). (K3) |
| 4.3.6 A | … integriert Aspekte personenzentrierter Haltung in die berufliche Arbeit. (K4) |  | x |  |  |  |  |  |  | ... beschreibt Merkmale personenzentrierter Haltung und bringt sie in Verbindung mit Praxisbeispielen. (K3) |
| 4.3.7 A | … nimmt in der Beziehung zu Menschen die angemessene Nähe und Distanz ein. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | ... erläutert die Bedeutung von Nähe und Distanz in der Beziehung zu Menschen. (K2) |
| 4.3.8 A | … gibt Mitarbeitenden und Betreuten Feedback und nimmt Feedback von ihnen an. (K3) | x |  | x |  |  |  |  |  | … erläutert Feedbackregeln, gibt Feedback und nimmt Feedback an. (K3) |
| 4.3.9 A | … erkennt Abhängigkeiten in Betreuungsverhältnissen und geht damit verantwortungsvoll um. (K4) |  | x | x |  |  |  |  |  | … zeigt die Problematik von Abhängigkeiten in Betreuungsver­hältnissen und entsprechende Handlungsmöglichkeiten auf. (K3) |
| 4.3.10 A | … verhält sich in Übergriffs- und Machtmissbrauchssituationen professionell. (K4) |  |  | x |  |  |  |  |  | ... erkennt und beschreibt Formen des Übergriffs und des Macht­miss­brauchs und erläutert professionelle Verhaltensmöglich­keiten. (K3) |
| 4.3.11 A | ... geht mit eigenen Spannungen, Konflikten und Gefühlen während der Arbeit angemessen und professionell um. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | ... nennt und erläutert Organisationen und Beratungsstellen, die in Situationen der Überforderung unterstützen können. (K2) |
| 4.3.12 A | ... holt in Situationen, die Handlungen erfordern, welche ihre/seine Kompetenzen überschreiten, Hilfe. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 4.3.13 A | … berücksichtigt geschlechterspezifische Aspekte in der Betreuungsarbeit. (K4) |  |  | x |  |  |  |  |  | ... beschreibt gesellschaftliche Vorstellungen der Rollen von Frau und Mann in Arbeit und Zusammenleben und leitet Auswirkungen auf die Betreuungsarbeit ab. (K3) |

**Bearbeitung von**

* nicht erreichten Leistungszielen
* teilweise erreichten Leistungszielen (wichtige Ziele, die mehrmals und mit unterschiedlichen Anforderungen bearbeitet werden)

|  |  |
| --- | --- |
| Nr. | Bemerkungen zur Beurteilung, Erläuterungen, Massnahmen, Zeitangaben |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

**Weitere Bemerkungen:**

| 4.4 Richtziel  Kommunikation nach aussen mitgestalten | | 1. Lehrjahr | 2. Lehrjahr | 3. Lehrjahr | Betriebliche Präzisierung | nicht erreicht | teilw. erreicht | erreicht | Datum, Visum Berufsbildner/in | Zur Information: entsprechende Leistungsziele der Schule und/oder des überbetrieblichen Kurses |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:** Kommunikationsfähigkeit; Teamfähigkeit; Umgangsformen und situationsgerechtes Auftreten | |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 4.4.1 A | ... kommuniziert und informiert nach aussen in einer professio­nellen Haltung. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  | ... beschreibt die Wirkungen des Verhaltens von Fachpersonen in der Öffentlichkeit. (K2) |
| 4.4.1 Gen | ... unterstützt Kinder, Menschen mit Behinderungen und betagte Menschen in der Vertretung ihrer eigenen Anliegen nach aussen. (K3)\* |  | x |  |  |  |  |  |  | ... beschreibt Massnahmen zur Vertretung der Anliegen von betreuten Menschen nach aussen. (K2)\* |
| 4.4.2 A | … beantwortet Anfragen im Rahmen ihrer/seiner Kompetenzen oder leitet diese Anfragen weiter. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 4.4.3 A | … erklärt gegenüber Dritten die Angebote des eigenen Betriebs in verständlicher Weise. (K2) |  | x |  |  |  |  |  |  |  |
| 4.4.4 A | ... übernimmt im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Institution zugeteilte Aufgaben. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  |  |
| 4.4.5 A | ... vertritt den Beruf Fachfrau/Fachmann Betreuung selbstbewusst nach aussen. (K2) |  |  | x |  |  |  |  |  | … beschreibt den Beruf und die beruflichen Tätigkeiten der Fachfrau/des Fachmanns Betreuung. (K2) |

**Bearbeitung von**

* nicht erreichten Leistungszielen
* teilweise erreichten Leistungszielen (wichtige Ziele, die mehrmals und mit unterschiedlichen Anforderungen bearbeitet werden)

|  |  |
| --- | --- |
| Nr. | Bemerkungen zur Beurteilung, Erläuterungen, Massnahmen, Zeitangaben |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

**Weitere Bemerkungen:**

|  |  |
| --- | --- |
| 5. LeitzielSich an der Planung, Vorbereitung und Auswertung von  Tätigkeiten beteiligen, welche auf die Bedürfnisse und das Potential der betreuten Personen abgestimmt sind | Menschen betreuen und begleiten ist eine Aufgabe, an der in der Regel mehrere Personen beteiligt sind. Dieser Umstand und die Forderung, das Potential und die Bedürfnisse der betreuten Personen zu berücksichtigen, setzen die Planung, Vorbereitung und Auswertung von Tätigkeiten voraus. |

| 5.1 Richtziel  Aktivitäten der Betreuungsarbeit selbständig planen und vorbereiten | | 1. Lehrjahr | 2. Lehrjahr | 3. Lehrjahr | Betriebliche Präzisierung | nicht erreicht | teilw. erreicht | erreicht | Datum, Visum Berufsbildner/in | Zur Information: entsprechende Leistungsziele der Schule und/oder des überbetrieblichen Kurses |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:** Eigenverantwortliches Handeln; Lebenslanges Lernen; Kommunikationsfähigkeit | |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 5.1.1 A | ... beschafft sich gezielt Informationen als Grundlage für die Planung von Aktivitäten. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | ... zählt Möglichkeiten zur gezielten Informationsbeschaffung für die Planung von Aktivitäten auf. (K1) |
| 5.1.1 Gen | ... erstellt in Zusammenarbeit mit dem Team und den betreuten Menschen Betreuungsplanungen für Kinder, für Menschen mit Behinderungen und für betagte Menschen und überprüft die eigene Leistung darin. (K4) |  | x |  |  |  |  |  |  | ... beschreibt das Vorgehen und die Inhalte einer ganz­heitlichen Betreuungsplanung. (K2) |
| 5.1.2 A | ... plant Aktivitäten auf Grund von Beobachtungen und eigenen Überlegungen unter Berücksichtigung wesentlicher betreuerischer Aspekte. (K4) |  | x | x |  |  |  |  |  |  |
| 5.1.2 Gen | … beteiligt sich mit eigenen Beobachtungen und Überlegungen an einer Entwicklungsplanung. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  | ... erläutert Vorgehen, Inhalte und Umsetzung einer Ent­wicklungsplanung. (K3) |
| 5.1.3 A | ... wendet die im Betrieb üblichen Instrumente und Verfahren für die Planung an. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | ... beschreibt Planungsmethoden und wendet sie in schulischen Aufgabenstellungen an. (K3) |
| 5.1.4 A | ... formuliert für die geplanten Aktivitäten überprüfbare resp. anzu­strebende Ziele und schätzt den Zeitaufwand von Arbeiten realis­tisch ein. (K4) |  | x |  |  |  |  |  |  | … formuliert überprüfbare Ziele. (K3) |
| 5.1.5 A | … berücksichtigt die Qualitätsstandards in der Planung von Aktivitäten. (K3) |  | x |  |  |  |  |  |  | … erläutert die Begriffe ‚Qualität' und ‚Effizienz’ in der Betreuungsarbeit. (K3) |

**Bearbeitung von**

* nicht erreichten Leistungszielen
* teilweise erreichten Leistungszielen (wichtige Ziele, die mehrmals und mit unterschiedlichen Anforderungen bearbeitet werden)

|  |  |
| --- | --- |
| Nr. | Bemerkungen zur Beurteilung, Erläuterungen, Massnahmen, Zeitangaben |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

**Weitere Bemerkungen:**

| 5.2 Richtziel  Die eigene Tätigkeit auswerten | | 1. Lehrjahr | 2. Lehrjahr | 3. Lehrjahr | Betriebliche Präzisierung | nicht erreicht | teilw. erreicht | erreicht | Datum, Visum Berufsbildner/in | Zur Information: entsprechende Leistungsziele der Schule und/oder des überbetrieblichen Kurses |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:** Arbeitstechniken; Lernstrategien | |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 5.2.1 A | … beurteilt sachlich und mit Hilfe von Qualitätsstandards, ob die gesetzten Ziele bei der eigenen Tätigkeit erreicht worden sind. (K4) |  | x |  |  |  |  |  |  | ... erläutert Methoden der Auswertung. (K3) |
| 5.2.2 A | … beurteilt den Aufwand für die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung einer Tätigkeit im Hinblick auf Effizienz. (K4) |  | x |  |  |  |  |  |  |  |
| 5.2.3 A | ... leitet aus der Beurteilung der Zielerreichung nächste Schritte für die Betreuungsarbeit und/oder das eigene Verhalten ab. (K4) |  | x | x |  |  |  |  |  | ... reflektiert und bewertet die eigene Tätigkeit und zieht daraus Folgerungen für Schule und Praxis. (K4) |

**Bearbeitung von**

* nicht erreichten Leistungszielen
* teilweise erreichten Leistungszielen (wichtige Ziele, die mehrmals und mit unterschiedlichen Anforderungen bearbeitet werden)

|  |  |
| --- | --- |
| Nr. | Bemerkungen zur Beurteilung, Erläuterungen, Massnahmen, Zeitangaben |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

**Weitere Bemerkungen:**

Kenntnis der Organisation und des Umfelds

|  |  |
| --- | --- |
| 6. LeitzielDen betrieblichen Rahmen beachten, allgemeine Arbeitstechniken und Instrumente anwenden | Die berufliche Tätigkeit findet im institutionellen Kontext statt und muss sich an diesem orientieren. Für Techniken, Verfahren und Instrumente gibt es in der Regel Standards. |

| 6.1 Richtziel  Mit betriebsinternen Verfahren, Informatikanwendungen, Dokumentationsunterlagen und Formularen arbeiten | | 1. Lehrjahr | 2. Lehrjahr | 3. Lehrjahr | Betriebliche Präzisierung | nicht erreicht | teilw. erreicht | erreicht | Datum, Visum Berufsbildner/in | Zur Information: entsprechende Leistungsziele der Schule und/oder des überbetrieblichen Kurses |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:** Arbeitstechniken, Kommunikationsfähigkeit | |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 6.1.1 A | … wendet die im Betrieb üblichen Verfahren und Instrumente an (z. B. Aktenführung und –ablage, Bestellungen, Abrechnungen). (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | … beschreibt Grundsätze der Aktenführung. (K2) |
| 6.1.2 A | ... nutzt bestehende betriebsspezifische Datenbanken und Netzwerke korrekt. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 6.1.3 A | ... verfasst Berichte, Briefe und weitere Dokumente mithilfe eines Textverarbeitungsprogramms. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | ... verfasst Berichte, Briefe und schulische Arbeiten mithilfe eines Textverarbeitungsprogramms. (K3) |
| 6.1.4 A | ... beschafft sich via Internet fachliche Informationen für die Betreuungsarbeit. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | ... nutzt die Funktionen des Internets zur Beschaffung von fachlichen Informationen. (K3) |

**Bearbeitung von**

* nicht erreichten Leistungszielen
* teilweise erreichten Leistungszielen (wichtige Ziele, die mehrmals und mit unterschiedlichen Anforderungen bearbeitet werden)

|  |  |
| --- | --- |
| Nr. | Bemerkungen zur Beurteilung, Erläuterungen, Massnahmen, Zeitangaben |
|  |  |

**Weitere Bemerkungen:**

| 6.2 Richtziel  Sich am Unterhalt der Infrastruktur und der Apparate beteiligen | | 1. Lehrjahr | 2. Lehrjahr | 3. Lehrjahr | Betriebliche Präzisierung | nicht erreicht | teilw. erreicht | erreicht | Datum, Visum Berufsbildner/in | Zur Information: entsprechende Leistungsziele der Schule und/oder des überbetrieblichen Kurses |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:** Arbeitstechniken, Eigenverantwortliches Handeln | |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 6.2.1 A | … führt die Wartung von Apparaten im Betriebsalltag korrekt und unter Einhaltung von Sicherheitsvorkehrungen aus. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  | … zählt die wichtigsten Gefahrenpotenziale in Zusammenhang mit der Wartung von Apparaten im Betriebsalltag auf. (K1) |
| 6.2.2 A | … erläutert die eigenen Aufgaben im Zusammenhang mit Aufräumen, Reinigung und Instandhaltung der Innen- und Aussenräume und führt diese aus. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  |  |

**Bearbeitung von**

* nicht erreichten Leistungszielen
* teilweise erreichten Leistungszielen (wichtige Ziele, die mehrmals und mit unterschiedlichen Anforderungen bearbeitet werden)

|  |  |
| --- | --- |
| Nr. | Bemerkungen zur Beurteilung, Erläuterungen, Massnahmen, Zeitangaben |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

**Weitere Bemerkungen:**

|  |  |
| --- | --- |
| 7. LeitzielDen Rahmen, den Auftrag und das gesellschaftspolitische Umfeld der Organisation kennen | Die Betreuungsarbeit ist eine soziale, personenbezogene Tätigkeit. Deshalb brauchen die Berufsleute in besonderem Masse Klarheit über den sozialen Auftrag ihres Betriebes. Dieser ist nur zu verstehen vor dem Hintergrund der sozialpolitischen Positionierung. |

| 7.1 Richtziel  Über ein Grundverständnis der Organisation im Sozialbereich verfügen | | 1. Lehrjahr | 2. Lehrjahr | 3. Lehrjahr | Betriebliche Präzisierung | nicht erreicht | teilw. erreichct | erreicht | Datum, Visum Berufsbildner/in | Zur Information: entsprechende Leistungsziele der Schule und/oder des überbetrieblichen Kurses |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:** Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln | |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 7.1.1 A | ... zeigt auf, welche betrieblichen Abläufe die Würde der betreuten Personen unterstützen oder gefährden. (K3) |  |  | x |  |  |  |  |  | … erläutert die Artikel der Bundesverfassung (Art 12 und 41), welche die notwendigen sozialen Massnahmen für eine men­schenwürdige Existenz beschreiben. (K2) |
| 7.1.1 Gen |  |  |  |  |  |  |  |  |  | … beschreibt die speziellen IV Finanzierungsmöglichkeiten zur Förderung, Unterstützung und Eingliederung von Menschen mit Behinderungen (z. B. Eingliederungs­mass­nahmen, Renten, Hilflosen­entschädigung, Assistenz­budget, Hilfsmittel). (K2) |
| 7.1.2 A | ... erklärt die Entstehung und Entwicklung des eigenen Betriebs. (K2) |  |  | x |  |  |  |  |  | ... beschreibt Entwicklung und Professionalisierung der sozialen Berufe und der Betreuungsaufgaben. (K2) |
| 7.1.2 Gen |  |  |  |  |  |  |  |  |  | … erläutert Zweck, Aufgaben und Betreuungskonzepte der verschiedenen Fachrichtungen. (K3)  (ÜK: ‚Einführung in die Arbeit in den verschiedenen Fachrichtungen’) |
| 7.1.3 A |  |  |  |  |  |  |  |  |  | … erläutert die Dienstleistungsangebote der Organisationen im sozialen Bereich. (K2) |
| 7.1.4 A | … erklärt den sozialpolitischen Auftrag des eigenen Betriebs. (K3) |  |  | x |  |  |  |  |  | ... beschreibt die wichtigen Aspekte der schweizerischen Sozial­politik (z.B. AHV, IV, Ergänzungsleistungen, Sozialhilfe, Anspruch auf Hilfsmittel, Subventionen, Arbeitslosenversicherung) in Bezug auf die Anspruchsberechtigten. (K3) |
| 7.1.5 A | … beschreibt in Grundzügen die Finanzierung des eigenen Betriebs. (K2) |  |  | x |  |  |  |  |  | … beschreibt verschiedene Finanzierungsgrundlagen (Subventionen, Tagessatz, IV-Renten, Ergänzungsleistungen, Spenden usw.) und Grundbegriffe des Rechnungswesens (Budget, Kontenplan, Revision). (K2) |
| 7.1.6 A | … erklärt Leitbild, Trägerschaft und Struktur des eigenen Betriebs, be­schreibt die eigene Stellung in der Struktur (Hierarchie und Infor­mationswege) und die dazugehörigen Aufgaben. (K3) |  |  | x |  |  |  |  |  | … beschreibt das Funktionieren von sozialen Organisationen mit Grundbegriffen der Organisationslehre (z. B. Leitbild, Organi­gramm, Funktionendiagramm, Pflichtenheft, Ablauforganisation). (K2) |

**Bearbeitung von**

* nicht erreichten Leistungszielen
* teilweise erreichten Leistungszielen (wichtige Ziele, die mehrmals und mit unterschiedlichen Anforderungen bearbeitet werden)

|  |  |
| --- | --- |
| Nr. | Bemerkungen zur Beurteilung, Erläuterungen, Massnahmen, Zeitangaben |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

**Weitere Bemerkungen:**

| 7.2 Richtziel  Die Verantwortung der verschiedenen Beteiligten einer Organisation kennen | | 1. Lehrjahr | 2. Lehrjahr | 3. Lehrjahr | Betriebliche Präzisierung | nicht erreicht | teilw. erreicht | erreicht | Datum, Visum Berufsbildner/in | Zur Information: entsprechende Leistungsziele der Schule und/oder des überbetrieblichen Kurses |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen:** Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln | |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 7.2.1 A | … berücksichtigt die gesetzlichen Rechte und Verantwortlichkeiten von Fachpersonen, Angehörigen und Drittpersonen in Bezug auf die betreute Person. (K3) |  |  | x |  |  |  |  |  | … erläutert gesetzliche Rechte und Verantwortlichkeiten von Fachpersonen, Angehörigen und Drittpersonen in der Betreu­ungsarbeit. (K2) |
| 7.2.2 A | ... wendet die betrieblichen Regeln situationsgerecht an. (K3) | x |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 7.2.3 A | … zählt die verschiedenen Berufe, Funktionen, Kompetenzen und Verantwortungen im jeweiligen Arbeitsbereich auf. (K1) | x |  |  |  |  |  |  |  | ... beschreibt Sinn und Zweck der interdisziplinären Zusammen­arbeit. (K2) |

**Bearbeitung von**

* nicht erreichten Leistungszielen
* teilweise erreichten Leistungszielen (wichtige Ziele, die mehrmals und mit unterschiedlichen Anforderungen bearbeitet werden)

|  |  |
| --- | --- |
| Nr. | Bemerkungen zur Beurteilung, Erläuterungen, Massnahmen, Zeitangaben |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

**Weitere Bemerkungen:**